

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

• 30. Jänner 1952

Blatt 125

Wien 1951

=====

16.321 Eheschließungen und 12.550 neue Erdenbürger

30. Jänner (Rath.Korr.) Wie im Weihnachtsmonat der letzten vorangegangenen Jahre, ist auch im Dezember des abgelaufenen Jahres die Zahl der Eheschließungen gegenüber November gestiegen. Es wurden 1.363 Brautpaare getraut, das sind um rund 300 mehr als im November und ungefähr gleich viel wie im Vergleichsmonat Dezember 1950.

Die Geburtenhäufigkeit ist gegenüber November etwas zurückgegangen. Die Zahl der Lebendgeborenen beträgt 923 und bleibt wieder - wie in allen vorangegangenen Monaten des Jahres 1951 - unter der Geburtenzahl des Vergleichsmonates 1950.

Die Zahl der Sterbefälle (2.120) ist entsprechend dem jahreszeitlichen Ablauf etwas höher als im November, geht aber zum Unterschied zur Dezemberzahl des Jahres 1950 nicht über den Durchschnitt der ersten 11 Monate des Jahres hinaus.

Die Zusammenfassung aller 12 Monatsberichte über die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Jahre 1951 ergibt: 16.321 Trauungen, um rund 400 mehr als 1950, 12.550 Lebendgeburten, um nahezu 1.600 weniger als 1950, und 25.872 Todesfälle, um rund 1.600 mehr als 1950. Die Zunahme der Sterblichkeit ist auf den fortschreitend wachsenden Anteil alter Leute an der Gesamtbevölkerung zurückzuführen, wodurch die Zahl derer, die die oberste Lebensgrenze erreichen, immer größer wird. 50 Prozent aller Gestorbenen waren 70 und mehr Jahre alt. Dementsprechend stehen auch als Todesursachen jene Krankheiten im Vordergrund, die hauptsächlich im höheren Alter auftreten, das sind Herzkrankheiten (6.687 Todesfälle), Krebs (5.272) und Gehirnschlag (3.607). Allein auf diese drei Todesursachen sind 60 Prozent aller Sterbefälle zurückzuführen.

An Tuberkulose sind insgesamt 1.223 Personen gestorben, durch Verunglückung 911, darunter durch Straßenverkehrsunfälle 228.

Die Säuglingssterblichkeit ist von 5,7 Prozent aller im Jahre 1950 Lebendgeborenen auf 5,2 Prozent im Jahre 1951 gesunken.

Der Rückgang der Geburtenzahl einerseits, der Anstieg der Gestorbenenzahl andererseits, haben auch das Geburtendefizit, das im Jahre 1950 10.109 betragen hat, auf 13.322 im Jahre 1951 vergrößert.

Zugewandert sind im Jahre 1951 nach den Mitteilungen der Polizeidirektion Wien 79.182 Personen, abgemeldet haben sich 52.780 Personen, so daß sich aus der Wanderungsbewegung ein Plus von 26.402 ergäbe. Da nun bekannt ist, daß sich ein größerer Teil der Abwandernden nicht abmeldet - nach letzten Berechnungen waren es 17,8 Prozent - so ergibt sich in Wirklichkeit ein geringerer Wanderungssaldo. Unter Berücksichtigung der nicht abgemeldeten Abwanderer beträgt dieser im Jahre 1951 15.000 Personen. Da der Bevölkerungsverlust aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung in diesem Jahre mit 13.322 ermittelt wurde, ergibt sich ein tatsächlicher Bevölkerungszuwachs von nicht ganz 1.700 Personen.

Ernst Wagner zum Gedenken

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Am 2. Februar wäre der Maler, Graphiker und Bildhauer Dr. Ernst Wagner 75 Jahre alt geworden.

In Cilli geboren, betrieb er in Wien Bildhauerei und schloß sich in München dem Kreis um Adolf von Hildebrand an. Nach vieljährigem Auslandsaufenthalt 1913 wieder nach Wien zurückgekehrt, wandte er sich in der Folge der Malerei zu. Von 1929 bis 1936 wirkte er als Lehrer an der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Seit 1942 war er in Wien besonders als Landschaftler tätig und übersiedelte 1951 nach München, wo er kürzlich starb. Mit Ernst Wagner, der sich auch als Schriftsteller und Vortragender bewährt hat, ist ein verdienstvoller Vertreter des österreichischen Kulturlebens dahingegangen.

Freie Vorstandsstelle in der Rudolfstiftung
=====

30. Jänner (Rath.Körr.) Nach einer im Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlichten Stellenäusschreibung wird die Stelle des Vorstandes der II. chirurgischen Abteilung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung neu besetzt.

Die Bedingungen der Anstellung sind: österreichische Bundesbürgerschaft, Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität und Anerkennung durch die Ärztekammer als Facharzt für Chirurgie.

Die Anstellung erfolgt nach der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien zunächst in provisorischer Eigenschaft. Nach sechsjähriger zufriedenstellender Dienstzeit wird das Definitivum verliehen.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten, mit Zeugnissen über die bisherige Verwendung und mit einer Darstellung des Lebenslaufes zu belegen und bis spätestens 15. März 1952 bei der Magistratsabteilung 17 - Anstaltenamt - in Wien, 1., Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, einzubringen.

Das Konservatorium der Stadt Wien feiert Mozart's Gedenken
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages Wolfgang Amadeus Mozart's am 27. Jänner veranstaltete das Konservatorium der Stadt Wien ein Professorenkonzert, das Lehrern und Schülern des Konservatoriums in glanzvollster Besetzung die Aufführung des g moll-Quartetts für Klavier, Violine, Viola und Cello, des Quartettes Es-Dur für Pianoforte, Oboe, Klarinette und Fagott, sowie als einen der Höhepunkte das selten gehörte Dorfmusikanten-Sextett "Ein musikalischer Spaß" für zwei Hörner, zwei Violinen, Viola und Baß vermittelte. Unter den hervorragenden Mitwirkenden bemerkte man den Konzertmeister der Wiener Symphoniker Prof. Walther Schneiderhan, den ersten Cellisten der Wiener Symphoniker Prof. Nikolaus Hübner, den Kontrabaßisten Prof. Karl Fiala und die Symphonikerbläser Prof. Franz Koch, Horn, Hans Kremsberger, Klarinette, Prof. Hugo Rottensteiner, Fagott und Rudolf Spurny, Oboe, die insgesamt dem Lehrkörper der Musiklehranstalten der Stadt Wien angehören. Mit vielem Beifall wurden auch die Pianistin Hertha Offner und die Geigerin Lily Weiss und die Bratschistin Herta Binder bedacht.

Prof. Roland Raupenstrauch spielte mit bewundernswerter Stilsicherheit und hingebungsvoller Einfühlung in den Geist Mozart's auf dem Hammerklavier die Sonate F-Dur.

Die Mozartfeier des Konservatoriums bildete den Auftakt für eine neuerliche Aktion der Propagierung der Hausmusik durch die Musiklehranstalten der Stadt Wien, die in dieser Woche mit großem Erfolg im 9. und im 4. Bezirk begonnen hat.

Stadt Wien fördert Gesellschaft der bildenden Künstler
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Die Wiener Landesregierung beschloß heute auf Antrag von Stadtrat Mandl, der Gesellschaft der bildenden Künstler im Künstlerhaus für die anlässlich ihres 90jährigen Bestehens herausgegebene Chronik einen Förderungsbeitrag von 5000 S aus dem Kultur Groschen zu gewähren. Die Chronik ist ein wertvolles und wichtiges Nachschlagwerk, das einen Überblick über das Kunstgeschehen in Wien in der Zeit von 1850 bis 1950 gibt.

Feuerwehrrübungen im Jörgerbad
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Die Tauchergruppen der Feuerwehr der Stadt Wien verwenden seit längerer Zeit ein französisches Tauchgerät, das nun durch Verbesserungen allen Anforderungen angepaßt wurde. Dieses Gerät besteht aus einer Maske und einem Behälter für 600 Liter Sauerstoff, die bei guter Anwendung der Atemtechnik einen Aufenthalt unter Wasser bis zu 45 Minuten ermöglichen.

Dieses leichte Tauchgerät eignet sich, zum Unterschied von den bei der Feuerwehr gleichfalls verwendeten schweren Geräten, vorzüglich für Hilfeleistungen, die rasch durchgeführt werden müssen, wie etwa die Rettungsaktionen bei Badeunfällen. In den stehenden Gewässern von Wien gibt es keine noch so tiefe Stelle, die mit diesen Tauchgeräten nicht in wenigen Sekunden erreicht werden könnte. Im vergangenen Sommer haben die beiden Tauchergruppen, die während der Badesaison vollzählig in der Feuerwache Prater stationiert sind, bei Dutzenden Ausfahrten die neue Taucherausrüstung mit gutem Erfolg erprobt. Um die 16 Taucherspezialisten auch über den Winter in Kondition zu erhalten, werden im Bassin des Jörgerbades regelmäßig Taucherübungen durchgeführt.

Schneeräumung mit Fräse und Schleuder
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) In der Nacht auf Mittwoch waren 40 städtische und 150 aufgenommene Schneearbeiter sowie 23 Lastkraftwagen des städtischen Fuhrparkes mit der Schneeabfuhr beschäftigt.

Tagsüber standen 1097 Straßearbeiter in Dienst. Zur Beseitigung von einzelnen Verwehungen in den Randbezirken wurden außerdem 235 Schneearbeiter aufgenommen.

Weiter wurden 12 Schneepflüge, 64 Lastkraftwagen sowie ein privater Schneepflug, ein Lastkraftwagen und 17 pferdebespannte Fahrzeuge zur Schneeabfuhr und Bestreuung herangezogen. Zur Freimachung von einigen Straßen im 21. Bezirk wurde die Schneefräse und im 25. Bezirk ein Schneeschleuder eingesetzt.

Höheres Taschengeld für die Krankenpflegeschülerinnen
 =====

30. Jänner (Rath.Korr.) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, einen Antrag auf Erhöhung der Taschengelder der Schülerinnen in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien im Allgemeinen Krankenhaus, Krankenhaus Lainz, Wilhelminenspital und in der Rudolfstiftung sowie in den Krankenpflegeschulen für Säuglings- und Kleinkinderpflege in der Kinderklinik Glanzing und im Preyer'schen Kinderspital. Nach diesem Antrag, der in der nächsten Sitzung des Gemeinderates behandelt werden wird, soll das Taschengeld mit Wirkung vom 1. November 1951 für den 1. Jahrgang von 60 auf 75 S, für den 2. Jahrgang von 90 auf 110 S und für den 3. Jahrgang von 120 auf 150 S erhöht werden.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Februar
 =====

30. Jänner (Rath.Korr.) Im Februar sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Februar: Getränkesteuer für Jänner,
 Gefrorenessteuer für Jänner,
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Jänner,
 Ankündigungsabgabe für Jänner.
14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner.
15. Februar: Lohnsummensteuer für Jänner,
 Grundsteuer für das Vierteljahr Jänner bis März bei einer Jahresvorschreibung über 40 S, für das Halbjahr Jänner bis Juni bei einer Jahresvorschreibung von 20 S bis 40 S,
 Kanalräumungs- und Hauskehrabfuhrgebühren für das Vierteljahr Jänner bis März.
25. Februar: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Februar.
29. Februar: Hundeabgabe (erste Hälfte).

Ab Sonntag täglich Autobus-Nachtverkehr
 =====

30. Jänner (Rath.Korr.) Wie die Wiener Verkehrsbetriebe mitteilen, wird der Autobus-Nachtverkehr, der bisher nur in den Nächten von Samstag auf Sonntag in der Zeit von 0 bis 4 Uhr betrieben wurde, ab Sonntag, den 3. Februar, bis auf weiteres zusätzlich auch in den übrigen Nächten von 0 bis 2 Uhr geführt. Der Tarif für eine Zone beträgt 1.50 S. Es handelt sich um folgende Linien:

<u>Linie A</u>	<u>Keplerplatz - Stephansplatz</u>	3	Zonen S	4.50
	<u>Stephansplatz - Praterstern</u>	2	" "	3.--
	Zonengrenzen: Wiedner Gürtel, Opernring, Stephansplatz, Schwedenplatz.			
<u>Linie B</u>	<u>Grinzing - Stephansplatz</u>	4	" "	6.--
	Zonengrenzen: Billrothstr./Gzg. Allee, Döblinger Gürtel, Ring/Börse, Stephansplatz.			
<u>Linie C</u>	<u>Hernals, Wattgasse - Stephansplatz</u>	3	" "	4.50
	Zonengrenzen: Hern. Gürtel, Schottenring, Stephansplatz.			
<u>Linie D</u>	<u>Hietzing - Stephansplatz</u>	4	" "	6.--
	Zonengrenzen: Winckelmannstraße, Mariahilfer Gürtel, Opernring, Stephansplatz.			
<u>Linie E</u>	<u>St.Marx - Stephansplatz</u>	3	" "	4.50
	Zonengrenzen: Rochuskirche/Erdbergstraße, Wollzeile/Ring, Stephansplatz.			
<u>Linie F</u>	<u>Flor., Am Spitz - Stephansplatz</u>	4	" "	6.--
	Zonengrenzen: Engelsplatz, Wallensteinplatz, Schwedenplatz, Stephansplatz.			
<u>Linie G</u>	<u>Gersthof - Stephansplatz</u>	3	" "	4.50
	Zonengrenzen: Währinger Gürtel, Schottenring, Stephansplatz.			

Heute mittag sprachen Kammerrat Egon Wollner, der Vorsteher der Fachgruppe Personentransporte, und die beiden Vorsteher-Stellvertreter Opawski und Tham bei Bürgermeister Jonas im Rathaus vor, um gegen diese Neueinführung Stellung zu nehmen. Bürgermeister Jonas würdigte den Standpunkt des Taxigewerbes, verwies aber auf die ständigen Forderungen aus allen Teilen der Wiener Bevölkerung, vor allem aber der Berufstätigen im Gast- und Schankgewerbe und bei den Zeitungen, auf Einführung des täglichen Autobus-Nachtver-

kehrs, der auch schon vor dem Krieg in Wien bestanden hat. Da nicht bezweifelt werden kann, daß eine Großstadt einen Nacht-autobusverkehr braucht, haben die Wiener Verkehrsbetriebe schließlich diesem Drängen nachgegeben.

Die besten Plakate des Jahres 1951
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurden im Amt für Kultur und Volksbildung die vom Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion als die drei besten Plakate des Jahres 1951 bezeichneten graphischen Werke mit Preisen des Amtes für Kultur und Volksbildung ausgezeichnet. Den ersten Preis erhielt: "Henry Moore" - Albertina (Entwurf Kurt Schwarz), den zweiten Preis: "Augen auf" - Die Presse (Entwurf Hans Fabigan), den dritten Preis: "Meinl Kaffee" (Entwurf Otto Exinger). Die beiden ersten preisgekrönten Plakate wurden in der Druckerei Mettendruck, das dritte Plakat in der Druckerei Franz Adametz hergestellt.

Stadtrat Mandl, der den Graphikern, Auftraggebern und Druckern Diplome überreichte, verwies in seiner Ansprache auf den ausserordentlichen Wiederhall der Plakatwertungsaktion. Im Verlauf des Jahres konnte festgestellt werden, daß sie nicht nur eine freundliche Aufnahme beim Publikum gefunden, sondern auch das Niveau des künstlerischen Plakates als Werbemittel gehoben hat. Er beglückwünschte die Preisträger und dankte besonders den Auftraggebern für ihr Interesse an der Mitarbeit mit guten Graphikern. Stadtrat Mandl sprach weiters seinen Dank den Preisrichtern aus, die sich jeden Monat der Plakatwertungsaktion unermüdlich zur Verfügung gestellt haben. Besonders hob er die fördernde Mitwirkung der GEWISTA hervor, die vierteljährlich diese Aktion mit Preisen dotiert hat. Die drei preisgekrönten Plakate wurden unter 35 besten Plakaten des Jahres 1951 ausgewählt. Zum Abschluß gab Stadtrat Mandl bekannt, daß Mitte Februar in Wien eine Plakatausstellung eröffnet wird. In dieser Ausstellung werden die erfolgreichsten heimischen Plakate graphischen Werken des Auslandes gegenüber gestellt.

Zum Jahresabschluß der Plakatwertungsaktion wurden auch die

besten Plakate der Monate Oktober, November und Dezember bekanntgegeben. Als die drei besten Plakate des Monats Oktober wurden bestimmt: "Schmoll Pasta" (Entwurf Reinhart Wettach), "Rainerdiele auf der Wieden" (Entwurf Hans Fabigan), "Rezepte? Ja Rezepte" (Entwurf Wilhelm Willrab), im Monat November: "Augen auf" Die Presse (Entwurf Hans Fabigan), "Henry Moore" - Albertina (Entwurf Kurt Schwarz), im Dezember: "Wärme wirkt Wunder" - Wimpassing-Wärmeflasche (Entwurf Atelier Koszler), "Alles von Benger" (Entwurf Atelier Else Czulik), "Art-Club Galerie" - Permanente Ausstellung (Entwurf Wander Bertoni). Stadtrat Mandl überreichte den Graphikern, den Druckern und Auftraggebern die Anerkennungsdiplome des Amtes für Kultur und Volksbildung.